Lahnsteiner Cageblatt

Erscheint täglich mit Aus-nahmeder Sonn- und Seier-tage. — Anzeigen Preis: die einspaltige kleise Seile 15 Psenntg. 50000000000000

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs. Gefcäftsitelle: Bochtrafte IIr.8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtlicher Behörden des Kreifes. Gegrundet 1863. - Sernfprecher Itr. 38. Bezugs - Preis burch die Geschäftsstelle oder durch Boten viertelschrlich 1.50 Mark. Durch die Polt frei ins haus 1.92 Mark. 6000000000000000

52. Sabraane.

Mr. 288

Drud und Berlag ber Buchbruderei

Grang Schidel in Oberlahnftein.

Erftes Blatt.

Sierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Rr. 33.

Der filberne Soantag

ift une nabegerudt, und nur furge Beit trennt une von Beihnachten. Die paar Tage, die vor bem Beginn und nach bem Ende biefer Boche liegen, fommen nicht in Betracht, wenigstens fur bie Jugend nicht, die in bem beutichen Weih nachtemann auch einen hilfreichen Mitftreiter gegen Briten, Frangojen, Ruffen erblidt. Der milbe Binter halt an, er hat gwar auch die laftige Influenza wieder aufleben laffen, aber er ift boch eine Silfe für die Bedürftigen in diefen harten Tagen. Und diejenigen, nach welchen die Influenza bie Rrallen ausftredt, muffen fich forfch zeigen, wie unjere Golbaten, Die in ihren Schugengraben gang andere Unfechtung abzumehren und auch vom Winter ichon mehr geschant haben als die meiften Deutschen babeim. Bas man in fruberen Johren "Beihnachtsarbeiten" nannte, ift wohl in diesem Jahre jum Besten unserer Kriegeleute ichon meift geschafft, und für eine gange Reibe von Industrien und Bechaften ift baraus ein wertvoller Abfat erzielt worden. Run bleibt aber noch etwas fur die anderen gu tun, für die, welche babeim warten und hoffen und harren.

Unfere Solbaten vor bem Feinde ruften eine weihnacht-liche Ausstattung ihrer Felbgraben und Quartiere, fie halten Ansichan nach Beihnachtebaumen und Chriftfestichmud, und die ifiddentichen Rameraben ftellen "Arippen" ber, an Die sie von Jugend auf gewöhnt sind und die fie auch heute nicht entbehren wollen. Auf Feindes Geite ist die Regiam-feit fur Weihnachten ebenfalls vorhanden, und man barf annehmen, daß, wenn fein offizieller Baffenftillftand für die Feiertage eintreten wird, so boch eine stillschweigende Waffenruhe im allgemeinen Zustimmung findet. Die Familienväter wollen gewiß nicht, daß die Lieben zu haus bas Fest des Lichtes in trüber Dunkelheit und Melancholie verbringen, eine ftille Freude, einen Troft im Gorgen follen fie alle haben. Bas werben bann für Taufende und Abertaufende liebe Beihnachtsbriefe nach Often und Beften

gejandt merben! Alle die Geschente für Jung und, wo es fein tann, auch für Alt grußen und winten aus ben Schaufenftern; Die Golbaten zeigen wohl martialifche Miene, aber fie laben gum Rauf ein, und die Buppen zeigen mit gragiofer Sandbewegung, bag fie bereit find, mitzutommen. Durch bas Daus weht Beihnachtsfegen und filberftimmig flingen Die Beihnachtslieder. Gie follen nicht ichweigen, benn fie find ein Bebet fur jeden Deutschen, der mit ber Baffe in der hand vor bem Teind fteht. Rurg ift die Frift, die uns noch bon ben Gefttagen trennt, benten wir baran am Conntag und laffen wir ihn gu einem lohnenden für den Geschäfts-vertehr, für unfere deutsche Arbeitstätigfeit in Stadt und Land werben. Der herr hat uns und unfere Baffen fichtbar gejegnet, banten wir dafür ihm in ber Beihnachtefeier, bie eine einzige Lobpreisung bedeutet. Das deutsche Beih-nachten foll auch ein Martftein im Beltfriege fein.

den Rriegsschauplägen.

Amtlider Tagesbericht vom 11. Dezember.

WEB. (Amtlich.) Großes Sauptquartier, 11. Dez., vorm. In Flandern machten wir Fortschritte. Westlich und östlich ber Argonnen wurden seindliche Urtillerieftellungen mit gutem Erfolg betämpft.

Frangofiiche Angriffe in Bois be Bretre, weftlich Bont

a Mouffon murben abgewiefen.

Deftlich ber majurifchen Scenlinie feine Beranberung. In Rordpolen ichreiten unfere Angriffe vormarts. In Gudpolen nichts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Frankreich:

Gegenfage zwijchen Joffre und Milleranb.

Benf, 10. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Zwischen dem frangofischen Kriegsminister Millerand und dem frangofischenglischen Sauptquartier besteht eine Meinungsverichiebenbeit wegen des neuerlich aufgichobenen Borftoges langs der gangen Front. Joffre halt eine große Aftion noch immer für bedenklich, Millerand vertritt die gegenteilige Anchauung.

Die hierfur von bem "Temps" angeführten Beweggrunde beruhen auf absolut falschen Erfundungen über die jungften deutschen Truppenbewegungen und über die Silfsquellen gur fteten Ergangung bes beutichen Kriegsmaterials.

Samstag, den 12. Dezember 1914.

Millerand will ben großen Burf wagen, weil er mit ben Ueberminterungsvorbereitungen im Rudftand ift. Aus Armeefreisen und von ärztlichen Autoritäten werden ernfte Beschwerden gegen die Fortdauer der Methode erhoben, die namentlich unter den Truppenteilen von geringerer Biberftandefähigfeit furchtbar verheerend wirte. neue frangofische Tagesbericht gesteht zu, bag bie Deutschen an einem nicht naber bezeichneten Bunft bes Argonner Balbes einen Belandegewinn erzielt haben.

Fort mit den frangöfischen Inschriften. Rarlerube, 11. Dez. (Tel. Ctr. Bln.) Auf Anordnung bes Gouverneurs von Stragburg muffen in allen Gemeinden des erweiterten Befehlsbereichs ber Feftung alle frangofischen Inschriften an und in ben Rirchen und Bebäuden, soweit fie nicht eingemeißelt find, entfernt

Der vorausgesagte Sieg. Kopenhagen, 11. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Der Londoner "Dailh Telegraph" melbet: Als French von Boincaree im Sauptquartier empfangen worden war, erflarte er: 3ch habe die Ehre, Ihnen einen großen frangofischen

Sieg binnen 14 Tagen melben zu tonnen. Warten wir also nach zwei Wochen. Voraussagen von Siegen sind immer envas Migliches, weil ber Gegner sich

nicht banach gu richten pflegt.

Mus bem Weften.

Ropenhagen, 11. Dez. (Tel. Ctr. Bin.) "Bolistiten" melbet aus Baris: Der "Matin" teilt mit, daß die Deutschen zwifden Soiffons und Laon ftarte Truppenperhartungen unter General v. Alude Gubrung tongentrieren.

Das Urteil gegen die beutschen Militärärzte aufgehoben.

Baris, 11. Dez. (Tel. Etr. Bin.) Der Revifions: rat bes Militar-Gouvernements taffierte wegen eines Formiehlers bas Urteil bes Ariegsgerichts, welches neun beutiden Militarargten wegen Blunderung Strafen von fedje Monaten bis ju zwei Jahren Gefangnis auferlegt hatte, und verwies die Cadje por ein 2. Rriegsgericht.

England:

Die Genuffi an ber ägnptifchen Grenze.

Ronftantinopel, 10. Dez. Die Bortruppen ber Senuffi find an ber agpuptifden Grenze angetommen.

Der ftellvertr. Chef bes Abmiralftabes: v. Behnte. 282B. Am ft er bam 12. Dez. Unter ben englischen Schiffen, bie an ber Seefchlacht bei ben Faltland-Infeln teilnahmen, haben fich zwei Dreadnoughts befunden, die por etwa vier Wochen Southampton verlaffen haben.

WDB. London, 12. Dez. "Daily Telegraaf" er-fährt, daß Abmiral Graf v. Spee mit der "Scharnhorst" untergegangen ift. Nach Meldungen des Newhort Derald hatte ber Kreuger "Scharnhorft" bis jum legten Augen-blide gefampft. Rein Mann ber Bejagung fonnte gerettet

London, 11. Dez. (Tel. Inbireft. Cte. Bln.) Rach einem Bericht bes Renterichen Bureaus foll Die Geeichlacht bei ben Falflandinfeln mit Bwijdenpaufen 5 Stunden gedauert haben. Die "Scharnhorst" fei nach breiftundigem Rampf, die "Gneisenau" zwei Stunden ipater gesunten. Beiter heißt es, bag in ber Schlacht fein inziges englisches Schiff verloren gegangen fein foll.

Eigenartiger Tod eines Kriegsdiplomaten. London, 10. Dez. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Die Times" meldet aus Honolulu: Der bekannte Diplomat Biliam Modhill, ber Botichafter in Betersburg und Ronftantinopel mar, ift hier auf der Reise nach Befing geftorben, wohin er ale Berater Puanichitais (!) entfandt wurde.

Untergang eines englischen Dampfers.

Mailand, 10. Dez. (Tel. Etr. Bin.) "Corriere bella Gera" melbet aus London: Der englische Dampfer "Bebra" mit einer Labung von 6000 Q. Bengin an Bord, murbe an ber Weitfufte Englands vom Sturm gegen einen Felfen geschleudert; das Bengin entgündete fich und bas Schiff ging unter. Zwei Rettungsboote, die aus einem benachbarten Safen zu Silfe tamen, tonnten 120 Mann retten; 34 janden den Tod in den Flammen.

Aus dieser Fassung, die wohl absichtlich gewählt ift, leuchtet hindurch, daß bie verbundeten Beschwader boch Berlufte zu verzeichnen haben, wenn vielleicht auch die englifche Marine felbft fein Schiff gu beflagen hat.

Das Todesurteil gegen Ahlers. Berlin, 10. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Zu dem Todes-urteil gegen den deutschen Konsul Ahlers in Durham melbet der Rotterdamer Berichterftatter des "L.-A.", daß der Richter auf Grund ber bestehenden Bejegesbestimmungen nur ein Tobesurteil aussprechen tonnte, aber felbit gur Ginlegung der Berufung geraten hat. Rach ber Revision wird mahricheinlich das Urteil, felbst wenn es bestätigt werden follte, von dem Minifter des Innern in Zwangsarbeit ober Befängnisftrafe umgewandelt.

für bie Redaftien verantwortlich:

Berbert Schonlant in Oberlahuftein.

Die enthommene Embenmannicaft noch frei.

Am ft er dam, 11. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Reuter meldet aus Batavia, daß ber Schoner "Geisha", auf dem die Landungsmannschaft ber "Emden" entfam, am 28. November in Badang, einem Hafen an ber Sidwesttufte Sumatras, lanbete und Proviant einnahm.

Biele Neberlebende von der "Leipzig" und "Gneisenan" gerettet.

Umfterbam, 11. Dez. (Tel. Etr. Frit.) Heber Italien wird aus England berichtet, daß viele Heberlebenbe ber "Leipzig" und "Gneifenau" gerettet fein follen.

Much "Rürnberg" gefunten. Berlin, 11 Dez. (Amtlich.) Rach weiterer amt-licher Reutermelbung aus London ift es verfolgenden eng-lischen Kreuzern gelungen, auch G. M. Schiff "Rürnberg" gum Ginten gu bringen.

Rufland:

Türkifche Erfolge.

Ronftantinopel, 11. Dez. (Richtamtl. Bolfi-Tel.) Amtliche Mitteilung bes Großen Sauptquartiers; Geftern machten bie Ruffen unter bem Schufe von Rriegsfciffen einen Landungsversuch bei Gonie, fublich von Batum, um unfere Truppen in ber Flante anzugreifen. Die gelandeten Ruffen murben jum Rudgug gezwungen und erlitten ichwere Berlufte. Wir nahmen ihnen mahrend bes Rampfes zwei Gefchüge meg.

3m Bilajet Ban marf unfere Ravallerie einen Angriff ruffifcher Ravallerie gurud. - Un ber perfifchen Grenge bitlid von Ban bei Deir haben wir einen ruffifchen Angriff abgewiesen und dem Feind Berlufte gugefügt.

Seefrieg im Schmarzen Meer.

282B. Berlin, 12. Des. Bie die Morgenblatter melben, bat die turtiiche Flotte am 10. Dezember die Begend vo. Latum (an ber füboftlichen Rufte bes Schwarzen Meeres) bombardiert.

BBB. Berlin, 12. Deg. Die Deutsche Tageszeitg. melbet: Die Berbandeten haben es aufgegeben, bie Darbanellen-Forte gu beichiegen und ihren Rudgug aus ben turtifchen Gemaffern angetreten.

Betersburg, 10. Dez. (Tel. Etr. Frit.) BeneralScheidemann, ber Kommandeur eines fibirifchen Armeeforpe, murbe bei Loda totlich vermundet.

BIB. Berlin, 12. Des. Die Morgenblätter mel-ben: Auf einen Ribiliften-Anichlag wird ber Zusammenftog zweier ruffijcher Munitionszuge gurudgeführt, bei dem 72 Bagen in die Luft geflogen find. Es follen im Zusammenhange mit biefem Bortommnis gahlreiche Berhaftungen vorgenommen morden fein

Ropenhagen, 11. Dez. (Tel. Etr. Bin.) Rach Barifer Zeitungemelbungen befinden fich in Barichau gegen 70 000 Wefangene aus allen Teilen Polens. Die Stadt hat noch Lebensmittel für 4 Monate. 3m übrigen Bolen berriche großer Mangel an Lebensmitteln, jodag viele Meniden Not leiden.

Stodholm, 10. Dez. (Tel. Cir. Frift.) In Rugland verbreitet fich ein beachtenswertes Migtrauen gegenüber ben Westmächten, benen man porwirft, fie laffen Die Ruffen im enticheidenben Mugenblid im Stich und fiberlaffen ihnen alle ichweren Opfer allein. "Alftenblad" wird hierüber aus ficherer Quelle aus Betersburg gemelbet: Un maggebenden ruffifden Stellen herricht große Entiaufdring barüber, bag bie Berbundeten in Franfreich fich mahrend der blutigen Kampfe in Bolen einfach ruhig verhielten. Sierburch allein murbe es ben Deutschen möglich, bedeutende Truppenmaffen von Beften nach Often gu ichaffen.

Gerbien:

Bom ferbifden Ariegeichauplag.

28 i en , 10. Des. (Tel. Ctr. Bln.) Bom füblichen Rriegofchauplay wird amtlich unterm 9. Deg. gemelbet: Ein Teil unserer Truppen ftieg westlich von Milanowatich auf ftarte feindliche Rrafte und tonnte nicht burchbringen. Um ben feindlichen Borftog aufzuhalten, murben einzelne Teile in ganftig belegene Abichnitte befohlen.

Sublich Belgrad ging unjere Offensive vormarts. Um 8. Dezember haben wir 20 Geschütze und 1 Scheinwerfer

erobert und zahlreiche Gefangene gemacht.

Bulgariens Ginfall in Gerbien.

Bulareft, 10. Des. (Tel. Etr. Bin.) Bie "Us Eft" aus Sofia melbet, wird in bortigen maßgebenben Rreifen angenommen, daß die bulgarifche Armee in Rurge ben Befehl erhalten wird, in Gerbiich-Magedonien eingufallen.

Japan als Englands Borarbeiter in Gurone.

Madrid, 11. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Der japanifche Befandte in Liffabon überreichte ber portugiefischen Regierung die Lifte ber beutiden Schiffe, Die japanifche Schiffsladungen gefapert haben, und ersuchte fie, die in portugiefifchen Safen liegenden deutschen Schiffe gu beichlagnahmen

Montenegro am Enbe.

Betereburg, 10. Dez. (Tel. Cir. Frit.) Bie bie "Rowoje Bremja" ichreibt, find in Briefen aus Cetinje fehr peffimiftifde Radridten eingetroffen, nach benen Montenegro am Ende feines Biberftanbes angelangt fei. (Fr. 3tg.) Bon Bichtigfeit ift cs, daß bie "Nomoje Bremja", eine der giftigften ruffifden Blatter, Diefe Melbung verbreitet. Un ber Bahrheit ift bann nicht mehr zu zweiseln

Ginberufang ber türtifden Rammer. Ronftantinopel, . 10. Deg. (Tel. Ctr. Bin.) Gin Grade des Gultans beruft die Rammer für den 14. Dezember, 11 Uhr mittage, zusammen.

Angriff out Batum.

Ronftantinopel, 10. Dez. (Tel. Ctr. Bln.) Die Dffenfive gegen Batum bauert an. Batum felbft ift mur diwad befestigt und nur mit alten Gefchügen armiert, ba die Ruffen anscheinend mit feinem eruften Angriff gerechnet haben. Man nimmt an, baf bie Stadt ben vereinten Ingriffen gur Gee und gu Lande nicht lange werbe ftanbhalten tonnen.

Portugais Finauzierung und Mobilifierung.

Berlin, 11. Deg. (Tel. Ctr. Bin.) Die "Tägl. Rbich." melbet: Rach einer Londoner Preffemelbung überwies bie britifche Regierung bem portugiefifchen Staat einen Borichut von 600 Millionen Mart gur Durchführung ber portugiefifden Mobilifierung, beren Roften bas portugiefiche Barlament abgelehnt hatte.

homitprene.

Berlin, 11. Des. (Dichtamtt. Bolff-Tel.) In ber heutigen Sigung bes Bundesrats gelangte gur Annahme berEntwurf einer Berordmang betr. Sochftpreife für Guttertartoffeln und Erzeugniffe ber Rartoffel-Trodnereien. Die festgefegten Sochftpreife find im erften Preisgebiet (Often) 36 M, im zweiten (Mittelbeutschland) 37,50 M, im britten (Rordweften) 39 M, im vierten (Beften und Gudmeften) 40,50 M für die Tomne. Die Bochftpreife gelten beim Bertauf burch bie Brobugenten, aber nicht fur Bertaufe, bie eine Tonne nicht überfteigen. Bundesratsbeichlüffe.

BEB. (Amtlich.) Berlin, 10. Dez. In der beutigen Sigung bes Bundesrate gelangten gur Annahme: Die Borlage über die Menderung der Grundfage über die Befehung von Beamtenftellen mit Militaramvärtern; ber Entwurf einer Befanntmachung über die Berjagung bes Zuichlags bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken; Die Borlage betr. Bochftpreife für Rupfer, altes Deffing u. . w. und die Borlage über Sochftpreise für ichwefelfaures

Ammoniat.

Sindenburge Dant.

Sannover, 10. Dez. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Beneralfeldmarichall v. Hindenburg ibrach auf die Kunde von bem huldigungszug ber hannoverichen Bevölkerung gur Billa Sindenburg in einem langeren Sandichreiben aus bem Sauptquartier ber Oftarmee, dem "Sannoverichen Eurier" gufolge, an den Sanptidriftleiter Des Blattes Dr. Sugo feinen berglichften Dant an Sannover aus. "Gott ber herr, fo beißt es in dem Schreiben, "wird auch weiterbin mit uns fein u. uns nach treu erfüllter Bflicht einen ehrenwollen und ficheren Frieden ichenten. Das ift meine felfenfefte lieberzeugung."

Befichtigung beuticher und frangbfifcher Gefangeneulager durch neutrale Delegierte

Beni, 10. Dez. (Ctr. Bln.) Bie ber "Bund" erfahrt, ift nach langen Berbandlungen in Berlin und Bordeaux die Bereinbarung getroffen worden, daß zwei neutrale und unparteifiche Delegierte der eibgenösischen Regierung und gwar ein deutschiedweiger protestantischer Baftor und ein fatholischer Pfarrer aus ber frangofischen Schweig autorifiert werben follen, die Gefangenen- und Interniertenlager in Franfreich und Dentichland gu besuchen. Beibe Telegierte werden von beiben Staaten und von Schweiger Brivatpersonen reichliche Geldmittel erhalten, namentlich um für die Gefangenen Binterfleider, Deden ufm. gu beforgen. Für die Miffion in Frankreich ift bereits der Baftor Zimmerli aus Bajel heute abgereift. Für die Miffion in Deutschland wird ber Bijchof von Laufanne eine geeignete Perfonlichfeit in Borichlag bringen.

Gin Soch ber beutiden Lehrerichait. Gine 2 Millionen-Spende!

Die von der beutschen Lehrerschaft bis jest aufgebrachte Rriegsfpende beträgt insgesamt nahezu 2 Millionen Mart.

Gin Feldmarichall ernannt. Bien, 11. Dez. (Bolff-Tel.) Mus dem Rriege-

fanglei bes Raifers General ber Infanterie Freiherr von Bolfraf, überbrachte gestern Erzherzog Friedrich ein allerhöchstes Sandidreiben mit der Ernennung des Armeeobertommandanten jum Feldmarichall.

Aus Stadt und Rreis.

Obertahnitein, ben 12. Dezember.

(::) Brottenerung. Die Ronditors haben aufgeichlagen und die Bader tun's ihnen jest nach, was bei ber Mehlverteuerung niemandem verdacht werden fann. Der Laib Brot, der früher 50 Big. toftete, wird alfo jest mit 55 Big. bezahlt werden muffen. 'S find halt Kriegszeiten!

)!(Theater. leberall ergopen jest bie Beihnachts. marchen mit dem unterhaltenden und belehrenden Inhalt unfere Rleinen, benen ber Ernft ber Zeit noch nicht flar werben fann. Da die Beihnachtsvorftellung für Rinder und Erwachsene am vorigen Countag recht gut besucht war. hat die Direttion Dietrich, wie und mitgeteilt wird, fich entichloffen, diefen Sonntag ebenfalls eine folche Borftellung gu veranstalten. - Um Abend gelangt das Bolfeftus "Die Grille" ober "Die Dorfbere" gur Aufführung, eines ber ge-mutreichsten, bewährteften Berte ber befannten Schriftftellerin Charlotte Bird-Pfeiffer. Soffentlich entipricht ein recht reger Befuch ben Aufwendungen an Muhe und Roften, bie mit ber Darftellung verfnupft find!

)-(Berionliches. Der hier ftationierte Gifenbahnoberselretar, Berr August Forster, ift ab 1. Januar bom hiefigen Betriebsamte nach dem Bertftattenamt Darmftadt verfest; an feine Stelle tritt mit gleichem Tage Serr

Oberfefretar Weip von ber Direttion Maing.

(§) Militarijde Borbereitung ber 3ugend. Gin Teil ber Bevollerung ift ber Anficht, daß Diejenigen jungen Leute, die fich au den Uebungen der Jugendtompagnien beteiligen, alsbald oder wenigftens zuerft gur Fahne einberusen wurden. Diese Ansicht trägt bagu bei, daß die Jugendlichen fich an den Uebungen nicht beteiligen und auch von ihren Eltern ufw. hiervon abgehalten werben. Diefe Annahme ift vollständig irrig, ba nach ben maßgebenden Bestimmungen für die Erjag-Truppenteile nur die gesamten in Frage tommenden Jahrgange einbernfen werden durfen und eine Ausnahme gu Gunften oder Ungunften bereits ausgebildeter Jungmannschaften nur auf Grund eines die geltenden Bestimmungen abandernden Reichsgesetzes möglich mare.

Riederlahnftein, den 12. Dezember.

:: Feldpoftichreibstube. Es tommen noch immer gablreiche Telbpoftfendungen vor, die unrichtig und undeutlich adreffiert und mangelhaft verpadt find. Diefe Mängel benachteiligen den Boftbetrieb fehr und ichadigen auch bas Intereffe des Bublifums und unserer Krieger. Um dem Uebelstande nach Möglichkeit abzuhelfen, ist im hiejigen Rathaufe - Sauptgebande, erftes Bimmer unten links eine Schreibstube eingerichtet worben, gu bem 3med, bem mit den Berjendungsbedingungen ber Telbpoftsendungen weniger vertrauten Bublitum Belehrung und Silfe guteil werden gu laffen. herr Poftmeifter a. D. Rechnungerat Schulte, ber feine Cachtunde entgegenfommenderweise in den Dienft der Allgemeinheit ftellt, wird an Werftagen von 2 bis 5 Uhr nachmittage in der Schreibstube gur Ausfunfterteilung anweiend fein. Berpadungematerial ift mitgubringen.

(!) Ba h l. Bei ber geftrigen Erfagmahl gur Stadtverordnetenversammlung für die 1. Bablerabteilung für den in ben Magiftrat gewählten Berrn Fabrifanten B. Sahn wurde herr Direttor Banje von der Chamottefabrit ge

::: M.-G.-B. "Eintracht". Laut Beichluß ber festen Generalversammlung im September, wird ben Angehörigen der im Felde ftebenden Mitglieder ein Betrag von # 10 für ben Mann bewilligt, welcher bemnachit gur Auszahlung gelangt. In Anbetracht der ernften Zeit wurde von den üblichen Binterfestlichfeiten Abstand genommen.

!-! Beforderung. Der frühere Bürgermeifterei-gehilfe Bilhelm Lan von hier, welcher im 5. Jahre bient, ioll zum etatsmäßigen Bizeieldwebel und Generalkommanboichreiber beforbert worden fein. Er befindet fich gurgeit

Braubady, den 12. Dezember. (†) Ungladefall. Beim Füllen eines Tafchenfenerzenges erplobierte por einigen Tagen ein Bengintant, deffen Inhalt fich über ben Unterforper eines 19jahrigen Burichen (Baul Beder von bier) ergog. Der junge Mann mußte infolge ichwerer Berlegungen nach Cobleng ge-

bracht werden, wo er nunmehr verstorben ift.

a Diteripai, 10. Dez. In das Genoffenichaftere gifter wurde beim: Ofterfpaier Spais n. Darlehnstaffenverein folgender Eintrag erwirft: Unftelle des ausscheidenben Georg Gelger ift Joh. Schnipine von Ofteripai ale Borftandemitglied gewählt worden.

h 28 ellmich, 11. Dez. Wehrmann Martin Broff hat fich am 10. November bas Giferne Kreug erworben.

e him mighofen, 12. Dez. Die im 80. Ref.-Buf.haft in Ruppertehofen) und Karl Commer fowie der Mefervift Beinr Fries, alle von bier und Mitglieder bes Rriegervereins, murben fur ibre Tapferfeit im Telbe mit bem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Söchftpreife. Gingefandt.

3ch tann nicht versteben, wie nun ein Landwirt und gn gleich Getreidehandler einem Martoffelfaufer gegenüber er flaren fann, der Sochitpreis von 3 . # fur den Bentner Rartoffeln fei zu niedrig, er hatte mindeftens 3,50 . bis 4,00 A betragen muffen. Dies habe er auch perionlich bem preffequartier wird gemelbet: Der Borfigende der Militar- | Derrn Landwirt geaugert. Ob der betreffende Berr in

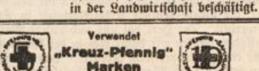
feinem landwirtichaftlichen Betrieb auf diefer Grundlage einmal rechnerisch einen Bergleich angestellt hat zwischen den Ergebniffen des Rartoffel- und Getreideertrages pro Morgen, ehe er tategorijch ertfart: Der Sochstpreis für Rartoffeln muß 3,50 bis 4,00 M betragen. Dies entspräche (nach meiner Aufftellung und bei 4 M fur ben Bentner Kartoffeln) boch einem Kriegsaufichlag nicht von 25, son-bern von 66 und zwei Drittel Prog. Das ware bann boch bern von 66 und zwei Drittel Brog.

Und nun noch einiges zu einem andern Bunft der Bochftpreife. Mußte ich eben einen Teil der Landwirte mal angreifen, fo mochte ich im weiteren einmal für ben Landwirt allgmein das Wort ergreifen und zwar in der Frage der Futtermittel. 3ch vermiffe bei Festjepung der Sochstpreife für Futtermittel, und zwar tommen Rleien bier in Betracht, eine flare Festjegung der Sochstgrenze, wie bei ben Rartoffelhochitpreifen. Bas ift unter einem angemeffenen Ber-Dienfte für den Sandler zu verfteben? Wenn nach Teftfetgung bes Söchstpreises von 6,50 M für den Zentner ab Mühle vom Sandler noch tagelang 8,00 M ab Bahnstation verlangt werden ,fo tann ich nicht versteben, wie bier ge rechnet wird. Dag bier etwas nicht ftimmt, wie man fich so ausdrudt, muß einem einleuchten, wenn Leute direft von dem Muller (Grogmuble) bie Rleien gu 6,50 M den Bentner mitbringen, mahrend man 10 Rilometer laudeinwarte an diefen Tagen 8,10 M pro Bentner begablen muß, obgleich beide, Sandler und Mable in Beichaftsverbindung ftehen. Leider waren in der betreffenden Mahle einige Tage später keine Kleien mehr zu haben; denn gar mancher hätte nach Befanntwerben biefer Tatfache noch gern Rleien gu 6,50 M gefauft. Aber bas war einmal. - Rachdem nun der Bentner Rleie gu 7,60 (ohne Sad) verfauft wird, er-Mart ber Sandler, einen Aufschlag von 1 M facten Die Großmühlen ein, welche bie Rleien nur mit Cad, und bie jen gu 1 M berechnet, verlaufen wurden. Ich glaube nicht, bag bies im Ginne unferer Behörden ift. hier mare Riarheit zu verschaffen! Milhlen haben Kleie zu 6,50 M abgegeben, ohne Raufzwang des Cades, und andere Mühlen verfaufen nur mit Raufzwang bes Sades gu 1 M. Das erflart nämlich ber Sandler, ber aber fonderbarerweise bie Aleien mit Gad gu 8 M ben Zentner verfauft und fpater bei Rudgabe bes Gades nur 0,40 M bafur gurudvergutet; jodag alfo ber Bentner Rleie (oder beffer 98 Pfund netto, da der Gad im Bentner mitgewogen ift) 7,60 M toftet, genan genommen 7,75 M (der Bentner netto). Bie fieht es nun eigentlich biermit? Bielleicht erhalt man an biefer Stelle Die richtige Antwort.

Roch find die Sauptgetreidevorrate in den Sanden der Landwirte und nimmt fich unfer Genoffenschaftswesen ber Sache etwas an, fo wird man die Muhlen zwingen tonnen, hinfichtlich ber Cadfrage eine andere Stellung einzunehmen, wenn es fich wirflich jo verhalten follte. Sicherlich wird unfere maßgebende Behörde auch hier Rlarheit bringen, ohne bag die Landwirtschaft ju Gegenmagregeln gu greifen braucht; benn bagu find die Zeiten jest boch zu ernft und ichwer. Unfere Mithlen find ja gerabe jest von ben Landwirten abhängig. Und verlaufen nur die Benoffenichaften bas Getreibe nach ben amtlichen Sochftpreifen an die Mablen, fo werben diefe auch die Rleien gu ben amtlichen Sochstpreisen wieder an die Benoffenichaften abgeben muffen. Freilich murde dann der Sandler verdrangt, ent weder durch eigne Schuld, ober Schuld der Mühlen. Der Landwirt wird ben Borteil haben, bag er feine Rleien bedeutend billiger und für feine Frucht für den Bentner einige

Groiden mehr befommt.

So, und nun Schluß fur beute. Mogen meine Musführungen die Wirfung haben, die ich ihnen vom Stand puntt ber Rachftenliebe und Berechtigfeit aus muniche Giner, ber fich prattifch und theoretifch





Bottesbienftordnung in Oberlahnftein in der Bfarrfirche jum bl. Martinus

Sonntag, den 13. Dezember 1914.
Deute Feier des Feltes der Unbesteckten Empfängnis Mariae, Ernte-Danksest nud Patronöfest der Jungkennen-Benderschaft und der Marian. Congregation.
Jum Dochamte holt die Bruderschaft ihre Fahne von der Breiherr von Stein-Schule ab.
61/2 und 71/4 Uhr hl. Messen; 8 Uhr: Enmasialmesse (Frührmesse); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 101/4 Uhr: Dochamt mit Predigt und Te Deum wegen des Erntedankseltes. Nachmittags 2 Uhr: Feierliche Ausnahme neuer Pittglieder in die Marianisse Congregation.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 41, Uhr an Gelegen-beit gur bl. Beichte fur Die Frauen; am Samstag von 4 Uhr an

Am Mittwoch, Freitag und Comstag find gebotene Quatember-Jaft- und Abftinengtage. Bottesdienftordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 13. Dezember 1914 3. Abvent. 10 Uhr Bornittags: Predigtgottesdienst. Rachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst. Mittwoch 8', Uhr Kriegsbetstunde.

Gottesdienstordnung in Niederlassukein
Sonutag, den 13 Dezwer 1914.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarasirche, Generalsommunion der Marian. Congregation; 8', Uhr Kindermesse in der Johannissirche; 8', Uhr h. Wesse in der Barbarasirche; 10 Uhr Hoche amt und Predigt in der Johannissirche. Nachm. 2 Uhr Christensehre und Andacht für unsere Krieger. 1/24 Uhr Andacht mit Predigt für die Marian. Congregation in der Johannissirche.

Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab Seleganheit zur h. Beicht. Abends 1/18 Uhr Andacht für einen glücklichen Ausgang des Krieges Mittwoch, für itag und Samstag sind Cnatember-Fastlage.

Gottesbienftorbnung in Branbady.

Sonntag, ben 13. Dezember 1814. (3. Abventofonntag. Bormittags 10 Uhr: Predigigottesbienft. Rachmittags 14.e

Ratholische Rirche.
Sonntag, den 13 Dezember 1914. 2. Abventsonutag.i
Deffentliche Feier des Festes der Unbest. Empfängnis Mariae.
Bormitlags 72/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Dochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Muttergottes-Andacht.

Bekanntmachungen.

Rach bem Reichsgesete vom 3. Dezember 1914 wird ben Woch-nerinnen, beren Chemanner Kriegsbienfte leiften, mabrend ber Dauer bes Krieges eine Wochenhilfe gemahrt, wenn ber Chemann gegen Invaliditat oder Krantheit versichert war. Die Wo-chenbilse wird durch die Krantenkassen geleistet. Wöchnerinnen, die während des Krieges geboren haben, wollen sich daher bei ihrer oder ihres Chemannes Krantenkasse melden.

Oberlahnftein, 8. Deg. 1914. Der Bürgermeifter.

Anidluk an das Gaswerk.

Um bei bem Mangel an Betroleum auch ben minder bemittelten Hausbesitzern ben Anschluß an bas Gaswert zu ermöglichen oder zu erleichtern, hat fich die Berwaltung berfelben entichloffen, die Anichlugloften auf das geringft gulaffige Dag zu ermäßigen und ben Anschließenden weitgehenden Bahlungsausstand ohne Berechnung von Binfen su gewähren. Auf Bunich werden ftatt der Gasuhren Au-tomaten gesetht, soweit dieselben in ber Kriegszeit zu haben

Bas ift die billigfte Beleuchtungsart.

Anmelbungen nimmt Gasmeister Beil jeder Beit ent- | Abreife der Tag ber Abreife einzutragen.

gegen. Derfelbe ift auch bereit, Plane und Koftenanschläge für den beabsichtigten Anschluß unentgeltlich anzufertigen, ohne daß dem Auftraggeber hieraus irgend welche Berpflichtung erwächft.

Oberlahnstein, ben 3. Dezember 1914. Städtifche Gasanftalt.

Polizeiverordnung

Auf Grund ber §§ 5 und 6 ber Berordnung über die Bolizeiverordnung in den neuerworbenen Landesteilen pom 20. Geptember 1867 und bes § 143 Mbj. 1 bes Bejepes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats nachstehende Polizeiverordnung für die Stadt St. Goarshaufen erlaffen:

§ 1. Die Gaftwirte und alle, welche Fremde gegen Entgelt beherbergen, find verpflichtet, ein Fremdenbuch gu führen, das mit fortlaufender Seitenzahl verjehen und poli-

geilich abgestempelt sein nuß. § 2. In dem Fremdenbuche sind gleich nach der Anfunft ber Fremden beren Namen, Stand, Bohnort, letter Aufenthaltsort und Tag ber Ankunft und gleich nach ber

3. Aus diesem Fremdenbuch find feitens ber Birte vollständige Auszuge der Eintragungen täglich bis 6 Ithr nachmittags ber Polizeiverwaltung einzureichen. Augerdem muß das Fremdenbuch den Beamten der Boligei jederzeit auf Berlagen vorgelegt werben.

§ 4. Die Fremden find verpflichtet, Die gur Gintragung erforberlichen Angaben bem Birt ober feinem Bertreter gu

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Belbftrafe bis 9 M, im Richtbeitreibungsfalle mit Saft bis zu 3 Tagen bestraft. § 6. Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ber

Beröffentlichung im Kreisblatte in Rraft.

St. Goarehaufen, ben 25. Oftober 1914. Die Bolizeiverwaltung. Serpell.

In Krieg und Frieden gebraudit man gegen fuften und Beiferkeit

= Eutol-Bonbons ===

Dofe 30 Pfg. - feldpofikarton 61 Pfg.

hnachts-Verkauf

Weitere Angebote

folgen!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Aussergewöhnlich preiswerte Posten:

Kleider- und Blusenstoffe, Wasche, Schurzen, Weiß- u. Baumwollwaren, Decken, Teppiche u. Fellvorlagen, Pelze, Schirme, Berren-Artikel etc. Beste Gelegenheit gute Waren billig zu kaufen!

\$400 #00#00#00#00#00#00#00#00#00#0 Beachten Sie bitte meine fenfter Löhrstr. Fischelstr.

Coblenz Backhaus

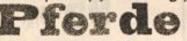
Gin Offigier aus dem Felde ichreibt:

Liebesgaben für meine frierenden Leute Lahnsteiner

würde ich banfend annehmen.

Bu adreffieren an "das bandfturm-Bataillon II. Darmftadt jur Weiterbeforderung an das Großherzogl.-Beff. Landfturm-Infanterie-Bat. V. Darmftadt I. Kompagnie."

Ein Transport iconer belgifcher



2 bis 21/2 jährig eingetroffen. M. Oppenheimer, Bad Ems.

> mit den beften Doppeliparbrenner

D R. B. Gasbabeofen, Babemannen, mit und ohne Basbeigung Beleuchtungskörper, Gastifche und Schläuche, Betroleum= und Spirituskocher

== sowie alle Ersakteile == empfiehlt gu billigften Breifen.

Fr. Ernst Theis, Brühmefferstr 15.

- Telefon 126

Luftfahrer-Lose à 3 Mk. Zieh. 28. 31. Dez. 16 178 Gew. i. 360 000 Ges,-W. v. Mk Haupt-gewinn 60 000 40 000 30 000 25 000 20 000

Kölner Lose

à 1 Mk 11 Lose 10 Mk. Ziehung 18.—20. Dezember Bestfälische Bierde-Lose 4 50 Pfg., 11 Lose b Mk. Ziehung 22. Dezember Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pf.) versendet Glücks-Kollekte Seinr. Deecke, Rreugnad.

Gin Stundenmadden gum 1. Januar gefucht Frau Steinhage, M.-Sahnftein.

Eine Wohnung

gu vermieten Mieberlahnftein, Fahrgaffe 8.

**秦秦秦秦秦秦 秦泰奈奈奈奈泰泰

Die Buchdruckerei von Franz Schickel Oberlahnstein, Sochstraße 8, Fernspr. 38 empfiehlt fich gur Serftellung fämtlicher

非安安安安安安安安 泰泰泰泰泰泰泰泰

Achtung! Uchtung! Diefer Eage treffen 2

Beftellungen im Boraus bittet man ju richten an

5. Rönigsfeld jun. Oberlahnftein, Dochftr. 8.

Suche fofort täglich

40 - 50 Etr. Mild per fiter 18 Pfg. Oberlahnftein, Grubmeffeiftr. 9.

Brikets

Johann Berbel. Rieberlahnftein.

Marder-Belz

verloren von Progerie frat bis Emferftraße 11. Gegen Belohnung abjugeben

Wohnung 3 Bimmer und Rache ab. 1. Jan. gu vermieten bei Labemeifter

fofem, Miederlahnftein.

Snvotheken-Ravitalien Sypothekeninter foliben Bedingungen burch

Immobilien-Areditverein e. B. m b. 5. Berlin S. W. 68, Marfgrafenftr. 14.

Feldgrau farbt auch Robelmuten, Sandicuhe, Sweater

Färberei Bavec

Oberlahnftein, Rirchitr. 4

Onerndt, R. Bahnhofftre



Sanbere Stundenfran ober Maden gefucht. Weftallee 11.

Drucksachen für Weihnachtsempfehlungen in einfacher geschmackvoller, wie auch buch-

tednisch hervorragender neuzeitlicher Farben-Ausstattung.



Große Anflagen für Massenverbreitung werben in kurgefter Beit hergeftellt.

秦帝秦秦秦秦秦秦 **染佛安安安安泰**

Wir bitten um baldgefällige Auftrage.

李李泰泰泰泰泰泰 泰泰泰泰泰泰泰

Sachgemäße Beratung,

mäßige Preisberechnung

SCHUH-PALAST COMENZ

Juh.: IVI. Schild, 35—37 Löhrstraße 35—37.

Eleganter Mandkalender 1915 umsonst.

no Sonntag bis 9 Uhr abends geöffnet. - ag

Warme Schuhe und Stiefel z. 3. auf Lager ohne Preisaufschlag.

Militär-Schaftstiefel 1450 1650 1850 Mk.

Braune Offizier-Stiefel und Gamaschen sehr billig.

Zugstiefel in Box, Chevreau und Boxkalf 750 950 1250 Mk

Serren-Tuchpantoffel Serren-Cordpantoffel Serren-Ramelhaar imit. Pantoffel

135

Damen-Tuchpantoffel

95 \$fg.

Damen-Ramelhaar imit. Pantoffel

110

Damen-Ramelhaar= Pantoffel

165 195 275

Herren-Ramelhaar-Pantoffel

275 325 375

Filz-Schnallenftiefel, Ledersohle und Flech

2⁴⁵

Ramelhaar=Schnallen= ftiefel imit.

235

Rinder=Pantoffel, imit. Ramelhaar

85 95 I⁰⁵ 1¹⁵

6chnallenftiefel

25/26 27/30 31/35 165 195 225 Serren-Stiefel

in Box, R. Chevrean und Chrom

750

Damen-Stiefel

in vielen Ansführungen von

595 ...

Rinder-Stiefel

in Box, Derby,

*** breite Form ****
25/26 27/30 31/35

395495545

Marte Fortschritt

beftes deutsches Sabrikat



3um alten Preise ohne Aufschlag.



Nimmermüde

Elastischer Stiefel für Damen und Herren bestes Material 1650 mk.

Schuh-Palast Coblenz

35-37 Löhrstrasse 35-37.

Lahnsteiner Cageblatt

Erscheint täglich mit Aus-nahmeder Sonne und Seise-dage. — Anzeigen Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs. Gefcäftsftelle: Hochftrage Itr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Serniprecher Ir. 38.

Boten vierteljährlich 1.50 Mark, Durch die Polt frei ins haus 1.92 Mark. 80000000000000000

Mr. 288.

Drud und Berlag ber Buchbruderei

Samstag, ben 12. Dezember 1914.

Gur die Redaftion verantwortlich: Berbert Schonlant in Dberlabuffein. 52. Jahraana.

Frang Schidel in Dberlahnftein.

3mettes Blatt.

Frankreichs und Englands Berlufte.

Der Rorrespondent bes "Corriere della Sera" in Rorb. Der Korrespondent des "Gorriere della Seta" in Rordfrantreich berechnet, daß bisher das französische Heer mindestens sünfzig Prozent an Toten, Berwundeten, Permisten und Gesangenen habe. Dies gelte übrigens nur für die Linie und die jüngeren Reserven. Wo die Territorialtruppen allein sich schlagen mußten, seien ihre Kontingente völlig aufgerieben worden. Aus Bentimiglia wird berichtet,
daß in den Kasernen an der Riviera von Rizza die Mentone insgesamt über 3000 erfrantte Farbige aus dem Genegal untergebracht find, die bas raube Rlima Rordfrantreiche nicht aushalten fonnen.

Die bisherigen Berlufte ber britischen Armee gibt ber militarische Korrespondent ber "Times" auf 84 000 Mann an, was ungefähr ber ursprunglichen Starte bes britischen Deeres entipreche, als es ins Feld rudte. Die Berlufte in ber Schlacht bei Dern und Armentières betrugen etwa 50 000 Mann, wobon etwa 5500 auf bas indifche Rorps entfielen. Ueber ben bereits eingetretenen Dffigiersmangel bei ben Englandern ichreibt ein englischer Brigadegeneral; Die Offizierefrage bereitet mir Schwierigfeiten, aber fo geht es ber gangen Armee, benn wir hatten ichwere Berlufte an Offizieren und es ift unmöglich, in ein paar Monaten gute Offiziere auszubilben.

Allmählich bammert bei fo ungeahnten Berluften in England boch bie Erfenntnie auf, bag man fich in Deutschlande Wehrtraft gang ungeheuer getaufcht hat. Der Rorreipondent ber "Times" fahrt in seinem Artitel fort: "Bir muffen zugeben, daß die dentichen Truppen trot ichredlicher Berlufte noch zahlreicher sind als wir, und daß sie ftarte Stellungen einnehmen. Gie besitzen eine furchtbare Urtillerie, die gerftreut aufgestellt und wohl verborgen ift. 3hr ichweres Geschub hat noch die Oberhand und begrabt ftandig unfere Leute, indem gange Abschnitte ber Laufgraben gerftort werben. Ihre Scharsichugen find fühn und hartnadig. Die Morfer in ihren Graben und die Granaten verurfachen und beständige Berlufte, und obwohl ihre Aufflarung in ber Luft nachlagt, ericheinen boch noch Tauben und Albatrog. Fluggenge fiber uns und beobachten, mas

Die englischen Offigiere und Unteroffigiere find in ichredlichem Dage geichwächt. Bir haben fait bie gange regulare Referbe und ben besten Teil der Spezialreserve vieler Rorps an die Front gebracht. Wenn die Depots nicht langer imftande jind, einen guten und regelmäßigen Erjab gu ichiden, wurde bie Urmee an ber Front gern einen Zeil der neuen Armeen als Erfag begrugen. Bir branchen jeben Mann, ben mir finden tonnen, und werden bald ermagen muffen, wie wir die neuen Aushebungen am beften an ber Front verwenden tonnen, ob als Armeen, Divilionen und Brigaben in Ginheiten ober gur Auffüllung."

Gott ftrafe England.

Bo Deutsche sich grugen in Nord ober Gub — ba flangs einft jo innig: "Grug Gott" und "behut"! - Doch beute, wo ichaurig bie Brandfadel loht - flingt rauber ber Grug, als man einst ihn entbot. — Wo 3wei sich begegnen, schaun ernst sie sich an; — ein einziger Gedanke halt beide in Bann — er steigt aus bes Herzens tiefinnerstem Grund empor und als Grug flingts von Munde gu Mund: Gott ftrafe England.

Die Welt fteht im Beiden bon Tranen und Blut - wir wiffen auf wem die Berantwortung ruht! - Beit über bas Meer, bas ftolg er befuhr - erichallt bem Berrater ein beis liger Schwur - mo Bergen vergehn in Sorge und Qual - wo Bunden geschlagen ber blinfende Stahl - mo wei übere Blachfelb ein Schmerzensschrei gellt - ba ichreit es empor gu bem Lenter ber Belt: Gott ftrafe England!

280 Teften gefallen und Mauern gesprengt -Trauer bas Blud und ben Frieden verbrangt - wo einfam im Stilbchen ein Mütterlein weint — ihr ein und ihr alles erichlagen vom Feind! — Bo Frauen und Kinder — in Jammer und Rot - beflagen des Batere fruhzeitigen Tod und wo noch die Sorge die Schmerzen erhöht - da fteigt unter Eranen ein brunftig Bebet: Gott ftrafe England

Harole im Kampfesgewähl. — hinuber, hinüber ftohnt fiegesbewußt — ber fterbende Krieger, das Blei in der Bruft. Roch einmal umframpft er fein rauchend Gewehr bann wendet den Blid er jum mogenden Meer - und fie-bergeschüttelt spricht bebend fein Mund: - Guch Schan-

ber bes Friedens verschlinge der Grund! - Gott ftrafe

Er ftrafe das Boll, das jo weise und flug - fich duntt und doch ftedt voller Lug nur und Trug. - Auf daß ihm bie Lust noch zu freveln vergeht — hernieder sein Banner wo immer es weht! — hinein in die Grube, die andern es grabt — der Kramer, der frech noch das haupt jest erhebt! - 2Bo immer gwei Deutsche fich grugen gur Stund - ba flommen die Augen, ba donnert ber Mund: Gott ftrafe England! MIb. Jäger.

Letter Grub.

Rachfolgend veröffentlichen wir ein ftimmungevolles Gebicht, bas ber vermundete Bilhelm Sintermaller uns überfandt hat:

> Ueberm Argonnenwald Weben bie Winde falt Und bie Blatter wollen fich farben Und fein Bogel fingt Und fein Derbftwild ipringt, Still ift alles wie jum Sterben.

In dem Argonnerwald Machen Die Truppen halt Und es brauft auf Talern und Bergen Und wie wogt die Schlacht, D, wie das fracht Begen die falichen frantischen Schergen!

Und Ranonengebrull Schlägt bas Berge ftill, Rur jum Siege brangt es bie Braven. Unter ben Gichen muß mancher fich neigen, Liegen für immer und ichlafen.

Auf ben Argonnenhöhn Sah ich ben Landemann ftehn Bie er Abichied nahm von bem Freunde. Mle bas Muge bricht, fiel eine Trane ichlicht Bon bem Freunde, ber bitterlich weinte.

Ja diejen letten Grug, Beil ich fterben muß, Bring ibn gu meinen Lieben! Brug mir Weib und Rind, Dich man im Balbe findt', Bin ihr immer treu geblieben.

In dem Argonnenwald Weben die Binde talt, Und ber Mond icheint heller wieder. Bie find bie Blatter rot, Ach mancher Freund ift tot, Und ich muß wandern wieder.

Braubach.

Derbft 1914.

Bekanntmachungen.

2 Stelle des jum Magiftrateichöffen gemahlten Stadtverordne-ten herrn Carl Go del foll von ben Bahlberechtigten ber 1. Rlaffe ein Gefahmann bis jum Enbe des Jahres 1915 gemahlt

Bur Bornahme ber Erfahmabl wird Termin anberaumt auf

Dienstsg, den 29. Dezember 1914, vormittags von 11 /2-12 Uhr.

Bahllotal ift der Rathausfaal. Die fimmberechtigten Burger ber erften Bablerabteilung merben ju biefem Termine ergebenft eingelaben.
Oberlahnftein, ben 9. Dezember 19 4. Der Magiftrat: Sarus

3m Mittelbeutichen Arbeitenachweisverband

befteht gur Beit eine ftarte Rachfrage nach :

Chiendrehern, Revo verdrehern, Karussellorehern, Kopfbanddrehern, Frotein, Behern, Stangern. Werfaugichlössern,
Wertzeugmachen für Scholt und Stangen, Robrichtossern,
Wertzeugmachen für Scholt und Stangen, Robrichtossern,
Betriedesicht ffein Repara arichfossern, all Bauchkossern,
Kopferschund den, Kosselligund n. all. Dur und Baggenschundeben, lucht. Jestalliteuren und Cleftromonteuren für Starle und Schondiften, Sattlern für Richtau Geschitzund Riemenardeit, Gerbaltn, Sattlern und Golferein Lapezierern sin Alubicischen Kilenmachein, Wagengarnerern,
Berdochmachern, jüngeren Schuhmachein für Frankfart a.
M. und ansmätts. Erdarbeitern, Frudenardeiter, Fahrburschen, Krankenpflegern.

burichen, Araufenpflegern. Melbungen von Arbeitsuchenden Diefer Bein'e nimmt mund. lich ober fchritlich entgegen

der öffentl. Arbeitsnachweis Dbe labnitein ber bie Befuche weitert tet.

3wifden den Schlachten.

Rriegeroman von Otto Elfter.

10]

(Rachbrud perboten.)

"Was macht Biftor?" Er ist ruhiger geworden, Bater", entgegnete Josephine.
Die Mutter fist an seinem Lager. Sie erwartet dich mit schwerzlicher Ungeduld.
"Bas treibst du hier?" — Ich helse Jeanne bei der

Bas treibst du hier? — Ich belse Jeanne bei der Berpstegung der unglücklichen Soldaten, Bater. Es ist gut. Gebt ihnen, soviel Küche und Keller bergen. Ich werde zur Mutter gehen.
Alls er in das Zimmer seines Sohnes trat, winkte ihm seine Sattin zu, er möge leise auftreten. Biktor lag in einem leisen Schlaf, die Wangen bedeckt von heißer Glut.

Er ist ruhiger geworden", flüsterte Madame Hoffer. Ich glaube, bas Fieber hat ihn verlassen. Er ist wenigstens in Schweiß geraten.

So tonnen wir ibn beute nach Bfalgburg bringen. Rad Bfalgburg !! Rein, Benri, auf teinen Fall!

Dand.

"Rein, nein, Benrt. Bag und hier bleiben. Bir tonnen Biftor bier beffer verpflegen."

"Morgen ober übermorgen merben bie Breufen bier fein. Billst du dich der Plünderung, der Mikhandlung durch die preußischen Soldaten aussehen? Willst du. daß Biktor als Gesangener in die Dände der Preußen fällt."
"Du sagtest selbst, daß die Preußen nicht so schlimm sein würden, wie ihr Ruf. Bir können Biktor vor ihnen verbergen. Lange werden sich die Preußen hier doch nicht gustalten.

"Sie werden Bfalgburg belagern." "Dann mird Biftor erft recht in thre Bande fallen, benn bas fleine Bielgourg tann den deutichen Gefchugen auf die Dauer teinen Biderfiond leiften." Der Kapitan fentte das Haupt. Er sah ein, daß seine Frau recht hatte. Wie oft hatte er selbst nicht früher die Nuhlosigkeit solcher kleinen Festungen wie Bfalsburg be-hauptet und durch Beispiele bewiesen. Aber was sollen

wir tun?" fragte er nach einer Beile.
"Bir verbergen die Uniform Bittors", entgegnete Madame Soffer leife. "Benn dann die Breugen tommen, finden fie nur einen franken jungen Mann, dem fie den französischen Offizier nicht ansehen werden. Niemand unferer Leute wird Bittor verraten. Er kann hier auf dem einsamen Landgut in aller Stille seine Genesung ab-

Ich halte ihn von ber Chrempflicht bes Mannes und Solbaten nicht gurud."

Bewegt umarmte der Kapitan seine Gattin. "Du wahres Weib, du wahre Mutter eines Soldaten!" sprach er mit durch die wiederum emporsteigenden Tränen halberstidter Stimme. "Es soll geschehen, wie du es wünschest. Bistor mag bei uns bleiben — mögen die Preußen sommen!"

Sie festen fich an bas Lager bes Sobnes und blidten

ste letten lich an das Lager des Sodnes und blidten schweigend auf den Kranken, der heltig atmend dalag.

Aus der Ferne drang das Schnettern einer Trompete und der dumpse Wirbel der Trommeln. Man blies und trommelte zum Ausbruch. Auch die Flüchtigen vom fünszigsten Regiment rüsteten sich zum Abmarsch. Unter der Führung des alten Sergeantmajors, dessen mageres Gesicht wie aus Bronze gegossen in der hellen Sommerssome leuchtete, zogen sie die Allée des Dames hind und verschwanden hinter den Büschen und Heden, die das Glacis der Testung begrenzten Glacis der Teftung begrengten.

Die letten Truppen hatten die Umgebung Bfalsburgs verlassen, als die Sonne sich hinter den Baldern der Bogesen verdarg. Eine tiefe, sast unheimliche Stille lagerte auf der Landschaft. Einsam, dem Tumult des Morgens gegenüber, lag die kleine Felsenfestung da; sie

hatte die Eftr geschlossen, niemand durfte die Stadt ver lassen, niemand durfte hinein. Regungslos standen die Bosten auf den Wällen, nach Osten starrend, od sie noch nicht die Helmspihen der Breuhen, die flatternden Fähnchen ber Ulanen erbliden tonnten.

4. RapiteL

Jeanne besand sich in eigenartiger Simming. Sie liebte Frankreich mit tiesem patriotischen Empsinden, sie war stols auf den Ruhm Frankreichs und des französischen He war stols auf den Ruhm Frankreichs und des französischen Heeres, dem ihr Bruder, ihre Bettern und andere Bewwandte angehörten, sie war keinen Augenblick im Zweisel gewesen, daß sich der Sieg an die französischen Fahnen hesten würde, und lächelte spöttisch, wenn andere Leute einige Zweisel in die Bollkommenheit des französischen Heeres setzten. Bor ihren Augen siand das beroische Bild des französischen Ruhmes, der französischen Tapserkeitz bes französischen Ruhmes, der französischen Tapferkeit; voll Stolz und Bertrauen sah sie die Regimenter in dem Rrieg ziehen, der für sie, wie für viele ihrer Kandsleute aus einer fortgesehten Reihe von Triumphen der französischen Wassen Bassen dei der Schale Beide von Eriumphen der französischen Wassen des französischen Massen des französischen französischen des französisc

absischen Wassen bestand.

Und nun diese furchtbare Niederlage! Diese Rieder lage nicht nur auf dem Schlachtselde, sondern noch mehr die moralische Niederlage der Truppen, die den Ramen der Gegner sast gitternd und mit bleichen Lippen aussprachen! Sie psiegte die verwundeten, erschöpsten Soldaten, aber sie schämte sich dieser entmutigten Männer, die durch eine Niederlage von der Höhe ihres Ruhmes, ihres Stolzes herabgestürzt waren. Mit musiosem Erstaunen vernahm sie die Erzählungen der Soldaten von dieser einen Schlacht. Die Besiegten sprachen von den Siegern mit Furcht und Littern. Die einen gestanden zu, daß sie der höheren Kriegskunst, der energischeren Tapserfeit und den besseren Wassere Leit und den besseren Wassere erlegen waren. keit und den besseren Bassen der Gegner eriegen waren, die meisten aber schrieben die Riederlage einer geheimnisvollen Berräterei zu, die innerhalb der eigenen Armee herrschie. Alle jedoch sagten es offen heraus, daß der Krieg sett schon für Frankreich verloren ware.

(Fortfetung folgt.)

aber boch gut haufen, fo benugen Gie meinen

ber Rriegszeit

Loden-Joppen Pelerinen Bozener Mäntel Gummi-Paletots

Knaben-

Paletots n. Ulster jest 3.90 4.50 5.50 7.50 15.00

Knaben-Unzuge jest 3.75 5.50 7.00 9.00 14.00

berren-bolen

2.50 3.75 5.00 7.50 15.00

jest 0.85 1.10 1.50 2.00 und bober

Sweater-Anzüge Hüte und Mühen

Coblenz, Löhrstr. 54.

Für Militar: Sofen, Ul . Drell-Jacken und Sofen, mafferd. Zwifden:Sofen und Weften, Ropffdüger, Bruftwarmer, Leib=Binden, Aniemarmer, Semben, Unter-Sofen, Geftrichte Jacken, Tafchens tücher etc.

Fur bie Armen unferer Gemeinbe bitte ich um 2Beibnachtsgaben an Geld ober Rleidungsftilchen. Bohl werben in biefem Jahre große Anforderungen an uns geftellt, aber wir wollen doch auch bie Bedurftigen in unferer Mitte nicht vergeffen!

Dberlahuftein, ben 9. Dezember 1914. Mende, Biarrer.

Theater in Oberlahustein

Im Saale des Botels "Deutsches Baus" Countag, den 13. Dezember 1914, abends 8 Uhr:

r der: Bolfeftud in 6 Muigucen von Ch Bird Pfeiffer Nachmittage 4'/, Uhr: Bolks: und Weihnachtsvor: ftellung für Rinber und Ermachfene.

Darden in 5 Hufrugen vin Margot. Preise der Plate der Nachmittagevorstellung: 1. Elas 25 Pig. 2 Blas 18 Big Crwachene jahlen auf allen Platen 10 Pig. mehr. (Der Eingang ist zu der Nachmittags-vorstellung durch das Cor). Es labet ergebenft ein

C. Dietrich jun., Direktor.

4 4 Während meiner ärztlichen Tätigkeit am hiesigen Reserve-Lazarett halte ich im Ge-金色 meindehaus Privatsprechstunden ab wechentags von 3 4 Uhr nachmittags. +jes + Dr. med. v. Dyminski, + +\$0 Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Es ift vorgefommen, daß unfere Unlagen: Socipannungsnege, Transformatorenftationen, Ortsnege und biragenbeleuchtungen durch boswillige Sand befchabigt wurden und dadurch auch Störungen eingetreten find Bir maden ausbrudlich barauf aufmertfam, daß jede Beichäbigung unferer Strom leilungs-Unlage mit auferordentlichen Gefahren verbunden ift und dag wir unnachsichtlich gegen jeden Uebeliater gerichtlich vorgehen werden. Bir gablen bemjonigen, welcher uns den Uebeltäter fo mit Zeugen bezeichnet daß wir ihn gerichtlich gur Rochenschaft ziehen konnen eine angemeffene Be-Ichning.

Main Kraftwerke Aktiengesellschaft Betriebs Abt. St. Goarehaufen.

> Oberlahnstein a. Rh. Bernruf Rr. 47.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein

Schiffahrt - Möbeltransport - Spedition

Rollfuhrwerk - Lagerung

empfiehtt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte sachgemässe Bedienung.

Färberei u. chem. Reinigungsanftalt Bettfedernreinigung

Chr. Steinhauer, Coblenz empfiehlt fich im Farben und chem. Reinigen aller Arten Damen- u Serren-Garderoben, Borhange, Baichftoffe,

Möbelftoffen, Toppiche ze. Laden in Riederlahnstein: Kirciplag 9.

Brifch eingetroffen:

la. Balencia-Aprelfinen Dugend 75 Big. Ia. neue

Memma Jironen

Dugend 80 Pig.

Wilh. Jonas.

eingetroffen Wilh. Schickel, Dochftraße.

von Scheid, homöop, Beilkundiger mohnt Arenberg

Straßenbahnhalteftelle Arenberger Bobe

Behandlung alter Leiden, auch Beinleiben.

Sprechftunden 9-5, Sonntags 9-12 Uhr. Dienstags keine Sprechftunde, gur franke, wovon ber Ernabrer im Felbe fieht toftenfole Behandlung.

Beiraten Gie nicht

bevor über gufünftige Berfon u Jamilie über Bermögen Mit-gift, Ruf, Charafter, Borleben ete genau informiert find Did. frete Spepialaustunfte überall "Globus" Bettaustunftei u. Deteftio Inftitut. Berlin B. 35 Botsdamerstraße 117.

Landwirtssöhne a. andere innge L. Grandw. Lehranftaft u. Lehrungleret, Braumfeweig, durch geltigen. An Solid, aufe tripl. I abs. A als Bermafter, Mechanings. u. Befreiär, l. Abs. B als Wolfereidenmte. Russ, Prop. folicul. d. Dir. Krause. 9 3u 21 Jahr. 25. 4000 Bef. i. Als. v. 15—46 3.

Rleine

jum Beirieb von Schwach firomanlagen merben in ber Buchdruckerei Frang Schickel gelaben und mit reiner Gaure nachgefüllt.

Sm Mintaufalanna winter leingui

beschütt unfere Rrieger vor groß und feinen Folgen "fellan", ber ibeale Froftichut. Original Dofe 50 Bfg. In Apothefen und Drogerien Allgemeine Berfteller: Drogerien Allgemeine Berfteller: Rieberlage in St. Goarshaufen : Apotheke.

Wilh. Shinel Sochstraße 34.

Uhren und Gold waren empfiehlt Erich Grewe, Caub a. Rh Große Answahl. Billigfte Breife

1

Flechten aller Urt, Juden, Brate, offene und ge-ichwollene Beine Samserholden, Magenbefchwerden, teile ich fchrift lich ober mundlich mit, wie fich jeder bavon befreit.

Frau John, Berford 182 Steinftraße 1.

3merghauswohnung vermieten. Bergmeg 11.

Wonnung 4 Bimmer und Ruche mit allem

Miederiahuftein, Mheinfir. 1a.

Bubehör fofort ju vermieten.

Eine Kaufgelegenheit erften Ranges

bietet Ihnen mein biesiahriger extra billiger

Derfelbe bringt große

Gelegenheitspoften

hocheleganier

welche ich weit unter bem Berftellungspreis taufte. 3n Anbetracht ber Gate ber Baren find bie Breife taum glanblich billig.

Das werden Sie felbst fagen, wenn Sie diefelben prüfen!

Mehrere Dundert

Die Ulfter in prachtvollen braunen und melierten Farben, die Baletots in Marengo und Rammgarn. Reeller Wert 35 bis 50 Mart. Jett 13,50, 15, 18, 21, 24, 30, 33 Mt. Mehrere Sundert

wunderbare braune und melierte Farben, 8, 10, 12, 14, 16,50, 21 Mart. Mehrere Sundert

Berren-Unzüge

in prachtvollen Farben, prima Sit 12, 14, 16 18, 21, 25, 30, 35 Mt. Mebrere Hundert

Rnaden-Ulner und - Unzuge größtenteile Mobellitude und gute Mittelmare

2,10, 3,50, 5,25, 6,75, 8 00, 10 Mt.

berren- und Burschen-bosen

teils aus guten Refiftoffen, 1,50, 2, 2,75, 3,50, 4,25, 6, 8, 10, 12 Mt.

Winter-Loden-Joppen

für Berren, Burichen und Rnaben, grun, oliv und braun, mit und ohne Falten, 2, 3,80, 4,50, 6, 8, 10, 12 15 Mt.

für Berren, Buriden und Rnaben, 3,80, 4,75, 5,50, 6,75, 8, 10, 12, 15 Mt.

Knaben-Leibchenhosen 0,75, 0.95, 1,25 Mf.

Alles rieng villig, weil kein Laden. Eine nie wiebertebrende Belegenheit.

7 Firmungstraße 7,

erfte Etage, kein Laben. Rilles alteftes Etagengeschäft am Blage. Rifles immer allen voran.

Soeben erfchien

Bongs Muftrierte Kriegsgeschichte

in Work und Bild

delegate property Biele Sunderte von Illustrationen, Bildniffe, & Rarten, Plane, photographische Aufnahmen

Farbige Kriegsbilder

Ausführliche Berichte von den Briegofchauplaven - Feld-poftbriefe und perfonliche Schilderumen der Bittampfer gu Lande, gu Baffer und in den Buften. Das Wert ift fomit bie

mertvollfte fachmännische und volkstümliche Darftellung des Weltkrieges. Bede Woche ein Seft jum Breife von 30 Bf.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Boftanftalt entgegen. Balls folche am Orte nicht vorhanden, wende man fich an ben Berlag.

> Deutsches Berlagshaus Bong & Co. Berlin 28 . Belpsig.

Almtliches Arcisblatt

Areis St. Goarshausen.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes, des Rreisausschuffes sowie der Stadt- und Landgemeinden.

Wochentliche Beilage zum Lahnsteiner Tageblatt.

Preife ber Anzeigen und Reflamen: Wie im hauptblatt. Gefchäftsftelle: Oberlahnftein, Sochftraße 8.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Frang Schidel, Dberlahnftein Bur die Redaftion verantwortlich Ed. Schidel in Dberlabnitein.

Itr 33.

52. Jahrgang.

1914.

Liefert das Goldgeld

Befanntmachung betreffend bie Ginziehung bes Goldgelbes.

Trop der bisherigen Bemühungen um die Ginfammlung und Umwechslung des Goldgeldes gewinnt es den Unichein, als ob sich immer noch erhebliche Goldvorräte in privater Sand befinden. Unter Bezugnahme auf mein Rundichreis ben vom 5. September d. 38. weise ich nochmals darauf hin, welch hohen Wert die mit der Einsammlung der Goldmungen angestrebte Verftarfung des Goldbestandes ber Reichsbank hat, und daß es geradezu eine patriotische Pflicht jedes einzelnen ift, seine Goldstüde mahrend bes Krieges nicht ängstlich zurudzuhalten, sonbern schleunigst bei ben öffentlichen Kassen ober einer Postanstalt gegen Reichsbanknoten oder Darlebenstaffenicheine, Die ben vollen Wert haben und in Deutschland als Bahlungsmittel gelten, umzutauschen.

Ich bitte die Herren Bürgermeister, sich die Sache nochmals ernstlich angelegen sein zu laffen, insbesondere auch ben Rechnern ber Gemeindes und Darlebenstaffen, Raufleuten und Gemerbetreibenden ihrer Gemeinden Die Ginwechselung ber bei ihnen eingehenden Goldmungen aus

Berg zu legen.

St. Goarshaufen, ben 5. November 1914. Der Königliche Lanbrat. Berg, Beheimer Regierungerat.

Befanntmadjung, betreffend Regelung bes Abfages von Erzeugniffen der Rartoffeltrodnerei.

Bom 5. November 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzl.

S. 327) folgende Berordnung erlaffen:

§ 1. Ber Erzengniffe ber landwirtschaftlichen ober gewerblichen Kartoffeltrodnerei herstellt oder durch andere herstellen läßt (Trodner), darf die Erzeugnisse bis zum 30. September 1915 nur durch die Trodentartoffel-Berwertungs-Geselschaft mit beschränfter Saftung gu Berlin ab-

Jeder Trodner ist berechtigt, der Trodenkartoffel-Berwertungs-Bejellichaft m. b. S. unter ben Bedingungen des

Befellichaftevertrage beigutreten.

§ 2. Sinfichtlich ber Berwertung ber gur Berfügung gestellten Erzeugnisse durch die Gesellschaft unterliegt ber Trodner, ber von dem Rechte, Gefellichafter zu werden, feinen Bebrauch gemacht hat, benfelben Bedingungen wie die Befellichafter, mit der Maggabe, daß fiber Rechtsftreitigfeiten zwischen ihm und ber Gesellschaft die ordentlichen Gerichte entscheiben.

§ 3. Erzeugniffe ber Rartoffeltrodnerei im Ginne biejer Berordnung find: a) Kartoffel-Trodenschnigel und Rrumel,

b) Rartoffel-Floden, c) Kartoffel-Balzmehl.

Streitigkeiten barüber, ob ein Erzeugnis ber Rartoffeltrodnerei zu ben unter a bis c aufgeführten Gegenftanben

gehört, enticheidet ber Meichstangler.

§ 4. Die Trodenfartoffel-Berwertungs-Bejellichaft unterfteht ber Aufficht bes Reichstanzlers. Gie barf ben Betrieb nur mit Erlaubnis bes Reichstanzlers beginnen; ber Reichstangler fann die Erlaubnis von der Erfüllung bestimmter im Gejellichaftsvertrage festzulegender Boraus-

s 5. Wer der Borichrift des § 1 zuwider Erzeugnisse der Kartoffeltrodnerei in anderer Beife als durch die Eroffenkartoffel-Berwertungs-Gesellschaft m. b. H. absett, wird mit Gelbstrafe bis zu breitausend Mark bestraft.

§ 6. Fabritanten von Kartoffelftarte find auf Berlangen bes Reichstanglers verpflichtet, einen von ihm gu beftimmenden Unteil ihrer Erzeugniffe zum Zwecke der Brotbereitung burch die Trodenkartoffel-Berwertungs-Gefellichaft abzuseben; die Bedingungen werben vom Reichstanzler festgesest

§ 7. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfun-

dung in Kraft.

Berlin, den 5. November 1914.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrüd.

Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Diejenigen herren Bürgermeifter bes Rreifes, welche noch mit der Erledigung meiner Berfügung vom 17. Juli ds. Js., Kreisblatt Rr. 165, betreffend Erhaltung alter bistorischer Brunnen, im Rückstande sind, werden an die baldige Berichterstattung hiermit erinnert.

St. Goarshaufen, ben 3. Dezember 1914. Der Königliche Lanbrat. Berg, Geheimer Regierungerat

Nach einer Mitteilung des Generalquartiermeifters Beft wird immer wieder ber Berfuch gemacht, Liebesgaben aus dem Beimatgebiet burd Araftwagen vorzuschaffen und fie womöglich bestimmten Truppenteilen unmittelbar zuzuführen, sei es durch einzelne Privatpersonen, sei es durch unter Aufficht eines stellvertretenden Generalkommandos gujam= mengestellte Araftsahrfolomnen.

Diefes Berfahren ift aus den ichon mehrfach erwähnten Gründen in jeber Sinficht unzwedmäßig und baher gu

verhindern.

Ausweise für Privatpersonen zu Autofahrten zwecks

Liebesgabenborführung in bas Etappengebiet find nicht mehr auszustellen.

Ob in Gegenden, wo Beimats-, Etappen- oder Operationsgebiet sich beden, z. B. in Elsaß-Lothringen, eine un-mittelbare Zusuhr von Liebesgaben mittelft Kraftwagen von den Abnahmeftellen für freiwillige Gaben (Riff, 102 D. fr. R.) zu ben Truppen zugelaffen werden foll, bleibt der Bereinbarung der ftellvertretenden Generaltommandos

mit der Etappen- Inipettion überlaffen. Berlin B. 66, den 18. November 1914.

Ariegeministerium In Bertretung: b. 28 an be 1.

An famtliche Königlichen ftellv. Generaltommandos, bas Ronigliche Obertommanbo in ben Marten.

Bufage bes Generalfommandos.

1. Die herren Territorialbelegierten, sowie sämtliche mit ber Unnahme von Liebesgaben betrauten Stellen werden gebeten, ihren gangen Ginfluß im Ginne obiger Berfügung babin geltenb zu machen, bag jegliche Autofahrt behufs leberbringens von Liebesgaben fortan unterbleibt, bang einerlei, ob es fich hierbei um Einzelfahrten, ober um Fahrten einer zu biefem 3med

zusammengesetten Kraftwagen-Rolonne handelt. Für das Sinausbringen von Liebesgaben in das Operations- und Etappengebiet tommt fortan febiglich Eifenbahn Beforderung in Frage, (Bergl. hierzu meine Berfügung vom 6. 10. 14. Abt. VI. Nr.31 826.) Frantfurt a. M., den 26. Rovember 1914.

Stellvertr. Generalfommanbo 18. Armeeforps. Der Rommandierenbe General.

Freiherr von Ball, Beneral ber Infanterie.

Die Bahl der überfahrenen Fuhrwerte auf den Sauptals auch auf den Rebenbahnen im Gisenbahnbirettionsbe-

girf Maing ift im Jahre 1913 um 2 geftiegen.

Die Unfälle auf den Rebenbahnen find feither meift daburch entstanden, daß die Wagenführer entweder versuchten, wod por bem Buge, beffen Beichwindigfeit fie unterschäpten, Der ben Ueberweg zu fommen, oder daß fie, wenn fie nicht etwa geichlafen haben, mit Begleitern plaubernd ober im Planwagen figend, die Warnungsfignale nicht beachtet und ach überhaupt nicht darum gefümmert haben, ob fich bem deberwege ein Zug näherte. Auch durch das unruhige Berhalten ber Bugtiere tann, wenn fie zu nahe an die Bahn berangeführt werben, leicht ein Unfall entstehen.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich baber wiederholt per Berhütung von Unfallen auf unbewachten Uebergangen bon Rebenbahnen, den Wagenführern in geeigneter Beife Die größte Borficht beim Paffieren von Bahnubergangen per Pflicht zu machen und fie barauf hinzuweisen, bag te bei unachtsamem Baffieren ber Bahn sowohl ihr eigenes Beben gefährden, als auch fich einer erheblichen Bestrafung auf Grund bes § 316 bes Strafgefegbuches ausfegen.

St. Goarshaufen, ben 2. Dezember 1914.

Der Rönigliche Lanbrat. Berg, Geheimer Regierungerat.

Die Bahl bes Schöffenftellvertreters Ratl Greber in Binterwerb jum Burgermeifter biefer Gemeinde auf Die gesehmäßige Amtsdauer von 8 Jahren ist von mir auf brund bes § 55 ber Landgemeindeordnung bestätigt worden St. Boarshaufen, ben 7. Dezember 1914.

> Der Rönigliche Landrat. Berg, Geheimer Regierungerat.

Betr. Berbot des Berfütterns von Brotgetreide und Dehl. Der herr Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forften hat in einem Erlaffe vom 16. November erneut barauf hingewiesen, daß es vaterlandische Bflicht der Landwirte ift, bas Berbot ber Berfutterung von mahlfähigem Roggen und Beigen sowie von Roggen- und Beigenmehl einzuhalten. Der herr Minister erfennt die schwierige Lage der Biehbesiger durchaus an, hofft aber, daß die Landwirte im vaterlandischen Interesse sich in die schwierige Lage ichiden und daran benten werden, daß es für eine erfolgreiche Durchführung bes Krieges besonders notwendig ift, die Brotverforgung ju fichern. Es wird besonders barauf hingewiesen, daß der Zwed ber Berordnung nur erreicht wird, wenn die Biehhalter nicht allein wegen ber für Ruwiberhandlungen gu erwartenben Strafe, fondern vor allem ans eigenem Untriebe bas Berfütterungsverbot genau Demgemäß find auch die landwirtschaftlichen Benoffenschaften aufgefordert worden, die bauerliche Bevölkerung über ben Zwed ber Berordnung aufzuklaren. Wir ersuchen unsere Candwirte, die diesbezüglichen Arbeiten ber Genoffenschaften durch Befolgung der von diesen erteilten Ratichlage gu unterftugen.

St. Boarshaufen, ben 7. Dezember 1914.

Der Rönigliche Landrat. 3. A .: Schröber.

Aufruf

an Eltern, Bormunder, Ergieber, Arbeitgeber und Lehrherren folder jungen Leute vom 16. bis 20. Lebensiahre, welche bereits bestehenden Bugendvereinen angehören.

Der überall befannt gegebene Erlaß ber Berren Mi-niffer ber geiftlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, bes Krieges und des Innern vom 16. August 1914, der die militarische Borbereitung ber Jugend mahrend des mobilen Buftandes anordnet, hat im Regierungsbezirt Wiesbaden einen guten Boden gefunden. Die in dem Erlaffe hervorgehobene Chrenpflicht gegenüber bem Baterlande, fich freiwillig zu fammeln zu ben angesetten Uebungen uim. begegnet in Stadt und Land einem machjenden Berftandnis. Die Behörden haben ber Aufforderung, die militarifche Borbereitung ber heranwachsenden Jugend nach Rraften gu fordern und zu unterstützen, gerne Folge geleistet. Anmelbun-gen sind in großer gahl eingelaufen. Der Anfangs hervorgetretenen Beforgnis, daß insbesondere an den bestehenden evangelischen und tatholischen Jugendpflegevereinigungen burch die militärische Jugendpflege gerüttelt werden solle, ift burch bantenswerte Befanntmachungen bes Königlichen Konfistoriums und des Bischöflichen Ordinariats in den firchlichen Umteblättern entgegengetreten worden. In einer großen Bahl von Städten und Dörfern haben Uebungen der Bugendlichen benn auch bereits planmäßig ein-

gefest

Leiber ift aber bei einigen Jugendvereinen, auf beren felbftloje Mithilfe von vornberein an erfter Stelle gerechnet murbe, bas erwartete Entgegentommen ber großen, ihrer vollständigen Lösung harrenden Aufgabe gegenüber noch an vermiffen. Gliidlicherweise nicht beshalb, weil fie der Sache überhaupt unfreundlich gegenüberstehen! Einige wollen aber nur dann mitmachen, wenn auch die 14-16jährigen Jugendlichen gur militarifchen Jugendpflege gugelaffen wurden, andere halten es für beffer, die militarische Borbereitung ihrer Mitglieder unter Bugiehung von geeignetem Ausbildungsperfonal im Rahmen ber bom Kriegsministerium befannt gegebenen Richtlinien innerhalb ihres Bereins ihrerseits jelbständig in die hand zu nehmen. Beide Entschließungen sind abwegig. Die Teilnahme von Rugendlichen unter 16 Sahren an ber militarifchen Rugendpflege ift nicht angängig, abgesehen von anderen Grunden icon beshalb nicht, weil eine berart ernfte Frage wie die militarische Ausbildung der Jugend grundfaglich fich nur auf die reifere Jugend erftreden tann. Die Bflege der torperlichen Ertüchtigung ber Jüngeren braucht beshalb nicht gur Geite geschoben gu merden. Gie wird fich in ben Bereinen nebenher weiter betätigen muffen und tonnen. Reinesfalls barf aber die Befürchtung, daß fich die Bereine nicht mehr refrutieren fonnten, wenn fie die "jungen" in Zufunft nicht mehr durchweg mit den älteren Jugendlichen zusammen arbeiten laffen fonnten, hier von ausschlaggebenber Bedeutung fein. Auch das Bereinsleben muß in ber gegenwärtigen Beit Opfer bringen tonnen! Bas aber bie Durchführung der Jugendvorbereitung angeht, fo muß Dieje unbedingt von den örtlichen Leitern der militärifchen Borbereitung der Jugend, welche jeweilig eingesett find, einheitlich in die Sand genommen werden. Es geht nicht

an, daß die Zugendbereine, so gerne auch besonders geeigeneten Herren innerhalb der Bereine der weiteste Spielraum gur Entfaltung ihrer Krafte überlaffen bleibt, auf Diesem Bebiete selbständig vorgehen. Denn eine der militärischen Oberaufficht entzogene militarische Borbereitung in ben einzelnen Bereinen ift nur gu fehr geeignet, Die Ginheitlichfeit in der Besamtvorbereitung zu gefährden. Gine folche Absonderung widerspricht aber auch bem Beifte der großen Beit, die in fo erhebender Beise gur Bereinigung und Rujammenfaffung aller Rrafte geführt hat, auf der allein unfer Beil ruht. Gie widerspricht ber mahrhaft vaterlanbischen Gesinnung, wie sie sich in dem Aufruf des 1. Borfigenden bes Jungdeutschlandbundes, Generalfeldmar= ichalls Freiheren von der Goly, vom 11. August d. 38. fundgibt, in dem es heißt: "Bahrend ber Dauer bes frieges tritt unfer Bund vorübergebend in die allgemeine Renordnung ber Jugendträfte über. In ihr follen die alteren Rlaffen vom 16. Lebensjahre aufwärts eine Musbilbung erhalten, burch welche fie unmittelbarer als bisher für ben Rriegsbienft vorbereitet merben."

Wenn ich auch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, daß die Bereine, deren Leiter noch abseits fteben und ihre eigenen Bege geben wollen, fich im Laufe der Beit eines Befferen befinnen werden, fo fühle ich mich doch veranlagt, an den vaterländischen Ginn aller Eltern, Bormunder, Ergieher, Arbeitgeber und Lehrherren hierdurch jest ichon die inftandige Bitter gu richten, die ihnen zugehörenden oder anvertrauten Jugendlichen der großen, allgemeinen militäri= ichen Einrichtung zuzuführen, welche die allein in Be-tracht tommende Borichule für ben Ariegsbienft unferes Bolfes in Baffen ift und zwar nötigenfalls ohne Rudficht auf die Bereinigung, welcher die jungen Leute feither angeboren. Rur die Teilnahme an ber militarifchen Jugendvorbereitung gibt den jungen Leuten von 16 bis 20 Sahren bes weiteren auch die Anwartschaft auf die von den allenthalben eingesetten Leitern ber militärischen Jugendvorbe-reitung auszustellenbe, als Empfehlung beim ipateren Gintritt in das heer hochft wertvolle "Beicheinigung", daß ber junge Mann an den auf Grund bes friegsminifteriellen Erlaffes vom 19. August 1914 abgehaltenen Uebungen regelmäßig teilgenommen bat.

Meldet also alle ungesäumt Euere Söhne und Schutzbesohlenen an den hierfür bekannt gegebenen behördlichen Stellen an und sorgt dafür, daß sie auch ausnahmslos pünktlich und regesmäßig an den angesetzen Uebungen usw. teilnehmen!

Das Baterland ruft! Niemals war Deutschlanad in einer ernsteren und gefährlicheren Lage! Keinen seiner Söhne kann es heute entbehren! Unser Alles für das Baterland!

Dr. von Deifter, Regierungsprafibent.

Betanntmachung betreffend Zulaffung von Azetylenfdyweifapparaten,

Auf Antrag der Technischen Aussichtstommission für die Untersuchungs und Prüsselse des Deutschen Azethlenvereins werden die in vier Größen mit einsachem Entwickler hergestellten Azethlenapparate "Type E und F" der Firma "Gesellschaft für Heize und Beleuchtungswesen m. b. Hin Deilbronn, die bisher unter Typennummer "I 16" zugeslassen, für das Königreich Preußen gemäß § 12 der neuen Azethlenverordnung unter der disherigen Typenbezeichnung "I 16" zum dauernden Betrieb in Arbeitsräumen widerrussich unter den a. a. D. sestgelegten Boraus, seinngen und Bedingungen zugesassen.

Die Fabritschilder solcher Apparate muffen auf den Zinntropfen oder Kupfernieten, mit denen fie besestigt sind, den Stempel der Königlich Burttembergischen technischen Beratungestelle der Zentralftelle für Gewerbe und Handel tragen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Anisichtstommission vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen. Der Erlaß bom 15. November 1911 - III. 7249 - wird hiernach ausgehoben.

Berlin, den 1. November 1914

Der Minister für Sandel und Gewerbe. 3. A .: von Meneren.

Un die Ortspolizeibehörben bes Areifes!

Auf vorstehende Befanntmachung und beren genane Besolgung mache ich besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 8. Dezember 1914. Der Königliche Landrat. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Betanntmadung

betreffend Zulassung von Azethenschweißapparaten.
Auf Antrag der Technischen Aussichtstommission für die Untersuchungs- und Brüfftelle des Deutschen Azethsenseins werden die in acht Größen hergestellten Azethsenschweißapparate der Firma Karl Dietlein, Maschinensabrit in Magdeburg-Reustadt, die zum Teil disher unter Inpennummer "A 6" zugelassen waren, für das Königreich Breußen gemäß § 12 der Azethsenverordnung unter der Typensbezeichnung "J 40" zum dauernden Betrieb in Arbeitstäumen und gemäß § 14-a. a. O. unter der Typenbezeichnung "A 19" zur vorübergehenden Benugung in Arbeitstäumen widerruslich unter den a. a. O. sestgelegten Vorsaußebungen und Bedingungen zugelassen.

Die Fabritichilder solcher Apparate muffen auf den Zinntropien oder Aupfernieten, mit denen fie befestigt find, den Stempel des Magdeburger Bereins für Dampifeffel-

betrieb tragen

Für die Zulaffung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommiffion vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen.

Der Erlag vom 31. Mai 1911 - III. 3710 - wird

hiernach aufgehoben.

Berlin, den 1. Rovember 1914.

Der Minifter für Sandel und Gemerbe.

3. Al.: von Meneren.

Un die Ortspolizeibehörben bes Rreifes!

Auf vorstehende Befanntmachung und deren genaue Befolgung mache ich besonders aufmerksam.

St. Goarshaufen, ben 8. Dezember 1914

Der Königliche Landrat. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Richtantlicher Teil.

Mit dem ersten Wollzug durch Belgien nach Frankreich.

Gin Beitrag zur Frage des Kälteschuses der Truppen. Im Auftrag des Kriegsansschusses für warme Unterkleidung (Berlin-Reichstag)

dargestellt von **Broj. Dr. Mart. Fagbender**, M. d. R. u. A. (Fortsetzung.)

3. Ariegsbilber.

An welche Truppenteile und nach welchen Orten der Inhalt des von uns geführten ersten Wolfzuges verteilt wurde, kann nicht mitgeteilt werden, da nach den Bestimmungen der Heeresverwaltung darüber Stillschweigen zu beobachten ist. Nur soviel sei hier bemerkt, daß für die Heranbringung der Sachen zu den einzelnen Regimentern eine große Anzahl von Autos zur Verfügung stand. Das gibt mir Veranlassung, ein Wort über das Autowesen in der Armee einzusügen. Mit welcher Umsicht dasselbe heute geregelt und den militärischen Bedürfnissen den militärischen wie auch durch den freiwilligen Autopart seitens der Leiter derselben in entgegenkommender Weise vor Augen gesührt. Für sede Armee gibt es einen Etappenkrastwagen park, der dem Kommandeur der Krastwagentruppe unter-

steht. Jebe Etappenkrastwagenkolonne umfaßt ebensowohl Last wie auch Bersonenwagen, sahrbare Einrichtung für die elektrische Beleuchtung. Diefer militärische Autopark hat in erfter Linie die Aufgabe, Lebensmittel und Munition an die Front zu bringen, kann aber auch zu Truppenverschiebungen Verwendung finden. Die Mannschaften bieses militärischen Autoparks sind militärisch ausgebildet und haben den Fahneneid zu leiften. Treffliche Dienste hat sodann auch für die Munitions-, Berwundeten- und Mannichaftstransporte sowie für Erkundungsdienst und andere Bwede der Freiwillige Autopart geleiftet. Wir lernten in dem Leiter desfelben, der als einer ber erften in diefem Kriege bas Eiserne Kreuz erhalten, und in den ihm gur Seite stehenden Herren der Autopartverwaltung, Die sich nur aus Freiwilligen zusammensett, ebenso umsichtige wie energische und opferfreudige Manner fennen. Besonderen Dant ichulden wir diesen Berren noch bafür, daß fie uns nach Erledigung unserer Aufgabe ohne Zeitverluft auf dem fürzesten Wege durch Frankreich und Belgien im Autowagen wieder auf deutsches Bebiet beförderten.

Die Erfüllung der Aufgabe, die uns geworden, brachte uns naturgemäß fehr nabe an die eigentliche Fenerlinie beran. Wir fonnten einen Teil des Schlachtfelbes überbliden und waren erstaunt, indem wir jahen, wie wegen der verichangten Stellungen beute ein Schlachtfeld gang anders aussieht, als basselbe in der Phantafie ericheint. Jest betam man erst einen Begriff davon, was es heißt, in einer Frontlinie von 400-500 Kilometer Lange zu fampfen. Bir jahen die Beschiegung von Ballons mit Schrapnells und von Fliegern durch Infanterie. Es fielen auch einige Bomben in der Rahe unferer Wagen, aber ohne einen Schaben anzurichten. Gehr intereffant war die Befichtigung der eingegrabenen Artillerieftande. Da wir den Rudweg nach Deutschland im Kraftwagen zurücklegten, hatten wir Gelegenheit, manche Orte zu sehen, an denen gewaltige Rämpfe ftattgefunden. beren Namen aus Berichten befannt geworben. Ich ermähne nur Namen wie Rogon, Cutje, Coucy le Chateau, Sirjon, Marle, Bervins, Beaumont, Charleroi, Namur, Hervé, Battice. Es macht einen erschütternden Eindrud, wenn man, durch weite Ebenen fahrend, stundenlang teinem Menschen begegnet, stellenweise das Betreibe auf ausgebehnten Flachen ungeerntet, verfault auf den Aedern, in den Gräben zerbrochene Wagen, nicht begrabene Pferdeleiber, Sättel, Pferdeschirre, Unisormstücke. — Und dann die Massengräber. Wenn man an den Anblick noch nicht gewöhnt ist, ist man tief ergriffen, wenn man die schlichten hölzernen Kreuze sieht, oft neben dem Helm des deutschen Soldaten das Käppi des Franzosen einträchtig nebeneinander tragend, wie ja auch die fühle Erde Freund und Jeind in ihrem Schofe friedlich umichließt.

Das Salomonische Bort "Banitas vanitatum" fommt uns in seiner gangen Tragweite zum Bewuftsein beim Bejuch einiger herrlicher Schlöffer, wo prächtige Gobelins von den Turtos aus den Rahmen geschnitten sind, um sich damit gegen die Kälte zu ichugen, wo mit raffiniertem Barifer Geschmad ausgewählte Damentoiletten in Schmut und Rot getreten nur mehr Spuren ber einstigen Berrlichkeit zeigen, seidene Ballichuhe in allen möglichen Farben unter den Trümmern eines Marmorfamins begraben und bie gerichoffenen Bande einer modernen frangofischen Bibliothet zerftreut umberliegen, toftbare venetianische Spiegel, von hunderten von Rugeln getroffen, in ungahligen Splittern zertrümmert zwischen Mauermörtel und Schutt ben Boben bebeden. Der Besuch eines Schlosses wäre beinahe lebensgejährlich geworden. Die bortlagernden Solbaten fagten uns, daß gegen Abend täglich einige feindliche Beichoffe fich bis in die Rabe bes Schloffes verirrten. An dem Tage aber, als wir dort, fam es furg nach unserem Weggange zu einer regelrechten Beichiegung durch bie Fran-

Unvergeglich wird mir bleiben der Unblid eines französischen Dorses, in dem ein dreitägiger Rampf getobt hat. Alle Bajer waren aus naturgewachjenem Stein fest gebaut und waren von Turfos bejett gewesen, jodag jedes Saus einzeln besonders genommen werden mußte. Infolgedeffen sind die Mauern der ausgebrannten Häuser mit unzähligen Rugellöchern bedeckt. Inmitten diefer Greuel ber Bermuftung erregt das Erstaunen jedes Borübergehenden das unversehrt gebliebene Wahrzeichen bes Chriftentums, ein haushoch ragendes Kreuz mit dem Bilde des fterbenden Beilands in Lebensgröße, das von keiner Rugel berührt ift, tropbem ber hintergrund überfat ift mit gahllofen Spuren aufichlagender Geichoffe.

(Fortsetung folgt.)

Auszug aus den Verluftliften

für ben Rreis St. Boarshaufen.

Garde-Dragoner-Regiment Rr. 23, Darmftadt. Erquingkem am 11., Berthen am 11. und 13., Moorslede am 17., Reuveglife am 21. und Kruifeif vom 21.-28. 10.

4. Estadron: Ref. Beter Udler Rlofter Echonau, I. D. Landwehr-Infanterie-Regiment Dr. 80, Sochft. Celles am 19., 29 und 30. 9. Edircher Bobe am 28. 10. 14 u. a.

2. Bat. 5. Romp. Behrm. Mart. Scheurer Dbertiefenbach, vermißt.

Sufaren-Regiment Mr. 13, Diedenhofen.

Fleurbaig am 11., 12. und 15., Mercies am 13. 10. u. a. 2. Estadr. Buf. Rarl Bollichläger Raftatten, verm., Estadr. Buf. Chrift. Jungbluth Diederlahnftein, verm. Brigade-Erfat-Bataillon Rr. 41, Maing.

Bois de Brêtre am 3. 11. u. a. Ref. Rarl Phil. Miauß von der 1. Romp., Rieder. wollmenach, gefallen.

Feld-Art.=Reg. Nr. 63, 1. Abt. Frankfurt a. M. Damercy am 31. 10. und 2. 11, u. a.

1. Batt. Gefr. Joi. Phil. Rudes-Braubach, I. verm. Infanterie=Regiment Dr. 67. Meg.

Argonnerwald am 23. und 31. 10., rom 5.-7. und vom 10.—12. 11. u. a.

Stab : Bob. Must. Rarl Geibel-Naftatten, fcm. verm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 23, Coblenz. 1. Abt. Perthes am 26: 9. und St. Marie à By vom

5.—14. 10. u. a. 2. Batt. Oberlt., vermutl. b. R., Otto Stabelmann-Oberlahnstein, I. verm., bei der Truppe.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80. 1. Bataillou Dberlahnftein.

Bille sur Tourbe vom 12.—21. 11. 2. Komp. Gefr. d. L. Wilh. Berner-Riederbachheim, 1. verw., Behrm. Karl Gemmer-Marienjels, 1. verw., 4. Romp. Ref. Bet. Bulfing Oberlahnstein, vermißt,

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Maing. 1. Romp. Ref. Beorg Lauer-St. Goarshaufen, bisher vermißt, verwundet.

Infanterie=Reg. Nr. 136, Strafburg, E. 2. Bat. Ppern. Wervicq und Hollebeke vom 28, 10. - 15. 11.

6. Romp. Erf. Ref. Theod. Winterwerber Ruppertshofen, I. verw., 7. Romp. Erf.-Ref. Frang Dud-Oberlahnftein, gefallen.

Pionier-Regiment Mr. 25, Maing. America, nordl. Bervicq vom 23 .- 27. 10. Bion. Morit Berberich, Wehrm. Bernh. Lintenbach-Caub, beide verm.

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 236, Coln. Rumbeke am 19. und 20., Westroofebeke am 20. und 21. Boel Cappelle und Langemark vom 19 10. bis 8. 11. 14. Rriegsfreim. Carl Ruhn-Riederlabnftein, I. verm.

Jäger-Bataillon Nr. 7, Bückeburg. Ecluse vom 21. bis 30. 10., Deulemont vom 21. 10. bis 2. 11., Bont Rouge vom 20. 10. bis 30. 10., Barneton am 31. 10. und Le Quesnoy vom 20, 10. bis 3. 11. 14.

Jager Ferdinand de la Sage-Niederlahnstein, I. verw. Infanterie-Reg. Nr. 81, Frankfurt a. M. 1. Bat. Le Quesnoy am 30. und 31. 10. u. a.

3. Romp. Utofs. Jul. Comidt-Rieberwallmenach, I. v.